

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 185.

Donnerstag, den 4. Juli.

1833.

### Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatember-Steuern.

Am 1. Juni 1833 waren die bis mit gedachtem Monat gefälligen Schock- und Quatember-Steuern von den angefahrenen und gewerbtreibenden Contribuenten zu entrichten und es sollen, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die diesfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen. Es werden daher diejenigen, welche mit dergleichen Steuern noch in Rückstand sind, und nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, hiermit aufgefordert, solche binnen spätestens vierzehn Tagen abzuführen.

Leipzig, den 4. Juli 1833.

Die Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

### Adresse an E. E. Hochweisen Rath der Stadt Leipzig.

Noch ist eine schöne Aufgabe zu lösen, es ist die — das Rosenthal seinem natürlichen Zwecke zu widmen. Unsere Stadt besitzt in dieser unmittelbar an die Thore anstoßenden Waldung ein ganz eigenthümliches Kleinod, ein Etwas, das, könnte man sagen, die Natur als Entschädigung für versagte Berghöhen und einen großen Strom, ausschließlich vor allen Städten Deutschlands, einst ihr verlieh, um hierdurch zu glänzen. Unsere Vorfahren wußten denn auch dieses schöne Geschenk der Natur zu schätzen, und noch bezeugen die vorhandenen Ueberbleibsel, was dieses schöne Rosenthal einst gewesen.

Erst eine spätere Zeit, die Zeit einer traurigen Dekonomie verstand es, diesen großen Stadtpark zum Aufenthalt einiger wenigen Hasen und Nebe zu bestimmen — zu allen Zeiten wird es Menschen geben, welche zu so engherzigen Ansichten verdammt sind, und noch im Jahre 1830 hörte man aus ökonomischen Rücksichten die kluge Ansicht äußern, daß die schönen Anlagen um die Stadt, zum Vortheil der Stadt, zu Kartoffelland benutzt werden könnten.

Doch diese Dekonomen haben, Gott sey es gedankt, keine Stimme mehr; und man weiß jetzt, daß die Dekonomie eines Gemeindefens eine andre sey, als die des auf große Zinsen rechnenden Wu-

cherers. Wohl aber könnte leicht die Ansicht vernommen werden, daß die Zeit noch nicht gekommen sey, wo das Rosenthal zum großen Park umgewandelt werden könne; man müsse vielmehr bessere Zeiten abwarten und nöthiger Dinge früher thun! Diesen Zweiflern antworten wir, daß die Menschen seit Jahrhunderten auf bessere Zeiten hoffen, daß Leipzig sein Gewandhaus, seine Nicolaiirche, seine Anlagen um die Stadt, seine Bürgerschule in Zeiten auf- und ausführen ließ, wo die städtischen Vermögensverhältnisse weit weniger geordnet waren, als jetzt. Hätten unsere Vorfahren so ökonomisch kleinmüthig denken wollen, so hätten wir diese schönen Denkmäler nicht aufzuweisen. Denn durch alle diese Unternehmungen wurden, wie bekannt, Schulden gemacht. Das aber wird keineswegs nothwendig, um das Rosenthal seinem natürlichen Zwecke entgegen zu führen, sondern es würde vielmehr durch diese Unternehmung ein verhältnißmäßig kleines Capital in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft angelegt werden. Denn was ist denn weiter nöthig, als einen Fahrweg durch das sogenannte wilde Rosenthal zu führen! alles Andre schafft das Bedürfnis, die Industrie und der Speculationsgeist, welche zugleich die Zinsen für das angelegte Capital reichlich spenden werden. Wenn man zu dem Entschluß kommen sollte, an's Werk zu gehen, so würde:

- 1) die Stadt ihre arbeitslosen Handarbeiter in den Wintermonaten auf mehrere Jahre beschäfs-

tigen können; diese Ausgabe ist an sich schon Wohlthat.

- 2) Das befahrbare Rosenthal würde, ohne daß die Holzcultur — die an sich nicht das Hauptaugenmerk abgeben kann — absonderlich benachtheiligt werden dürfte, eine Zierde, vielleicht die schönste für unsre Stadt werden;
- 3) die Entsumpfung dieser Gegend — welche bekanntlich die schlechteste Luft für die Stadt liefert — würde gewonnen, und die Industrie würde bald den Leipziger Prater — der den Wiener übertreffen dürfte — erstehen lassen.

Doch die Benennung: Prater, erinnert mich an den Haupteinwurf gegen die ganze Idee, an das Wasser. Es kommt ja das Wasser in den Leipziger Prater, höre ich von vielen Seiten rufen! Sehr wahr, meine Herren; ich weiß wohl, daß auch unsre Duodezflüßchen im Frühlings- und Herbstzorne zuweilen überlaufen, und daß dann das Rosenthal überschwemmt werde. Nun aber will ich die Leipziger zur Bezwingung dieser Pigmäen gar nicht dadurch anfeuern, daß ich sie auf Hollands Riesenerke verweise, sondern ich will sie nur darauf aufmerksam machen, daß zur Zeit der Blüthe unser Rosenthal in selbigem — nämlich auf der großen Wiese — ein Jagdschloß und eine Sternwarte gestanden und — daß im schlimmsten Falle der Leipziger wohl so klug seyn würde als der Wiener, daß er nämlich zur Zeit der Ueberschwemmung nicht in den Prater gehe!

Wer aber wollte übrigens verkennen, daß viele und große Schwierigkeiten dieser großen und schönen Unternehmung sich entgegen setzen werden, und es verdient daher um so größern Dank, daß E. E. Hochweiser Rath schon seit längerer Zeit — wie verlautet — mit der Ausführbarkeit einer Idee sich beschäftigt, die, wenn sie realisirt wird, einen charakteristischen Zug der Verwaltung und des städtischen Geistes abgeben wird.

Da schon die Auffassung dieser Idee des Dankes werth bleibt, so dürfte diese Dankadresse hinreichend gerechtfertigt erscheinen. Lipsiensis.

#### Für die Kinder der Armenschule

soll der Fond zu einem jährlich im neuerschaffenen Johannisthale zu haltenden Kirsche gesammelt werden. Für diesen Fond ist auch der Ertrag eines Schriftchens bestimmt, welches von Herrn

M. C. Fürchtegott Leuschner und Herrn Ludwig Siegel in diesen Tagen herausgegeben ist. Es enthält die treffliche Rede, welche vom Herrn M. Leuschner am Tage der Einweihung des Johannisthales gesprochen wurde, das sinnvolle Festspiel: „Hertha's Hochzeitsfeier“, welches von Herrn Siegel zur Feier des Tages für dieses Blatt gedichtet wurde, und ein anderes auf diesen Tag bezügliches, „Freudenlied“ überschriebenes, gemüthliches Gedicht von demselben Verfasser.

Das Bemühen der Herausgeber verdient den freundlichsten Dank und der lobenswerthe Zweck derselben bereitwillige Unterstützung. Möge ihnen beides zu Theil werden. Für den Menschenfreund bedarf es keiner Aufforderung zur Mitwirkung. Die Aussicht, armen Kindern, deren Leben so selten von einer freundlichen Sonne beschienen wird, einen frohen Tag gemacht und ihre Herzen zum Dank gegen den Heber alles Guten gestimmt zu haben, ist ihm Aufforderung genug.

#### Collectaneen.

Auf den Frieden zu Utrecht wendete man ein ursprünglich auf den polnischen Reichstag gefertigtes Epigramm an, das noch auf manche Congreßverhandlungen passen möchte:

Compono, impono, concludo, illudo. Quid inde?

Conclusum, illudum, compositum, impositum.

Finis principio similis, sic ordo vagatur.

Nos dedimus, dabimus, nolumus et volumus.

Conventus noster ventus, conclusio ludus;

Ut fuit accessus, sicque recessus erit.

(Ich vertrage, befehle, beschliesse, betrüge. Was wird da? Der Beschluß ist Betrug und der Vertrag ist Befehl. Gleich dem Beginne das Ende, es schweift die Ordnung im Irrkreis;

Geben müssen wir stets, wollen und wollen es nicht. Unser Convent ist ein Wind und sein Beschluß ist ein Spiel nur;

Und wie der Anfang war, so wird der Abschluß auch seyn).

Vor der Geburt des jungen Napoleon machte ein französischer Dichter folgendes niedliche Quatrain:

Le sexe de l'enfant, espoir de la patrie,

Même pour l'empereur est encore un secret.

C'est la seule fois dans sa vie,

Qu'il n'a pas su ce qu'il faisait.

Nach der Geburt sagte ein achtzigjähriger Schweizer:

Le sexe de l'enfant, espoir de la patrie,

Pour l'univers entier cesse d'être un secret.

L'empereur a donc su, en dépit de l'envie,

Faire toujours ce qu'il voulait.

Redacteur: D. A. Barthausen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 5. Juli: Fra Diavolo, komische Oper von Auber.

**Literarische Anzeige.** Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, so wie bei Hrn. Friedr. Fleischer zu erhalten:

Hoffmann, D. und Superintendent in Radeberg, Katechismus der Landesverfassung für das Königreich Sachsen. Zum Handgebrauche für gebildete Leser aller Stände, insbesondere aber für Volksschullehrer. Erste Abtheilung. Allgemeine Staatsverfassung nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde und den Gesetzesvorschriften über die ständischen Wahlen. gr. 8. 6 Gr.

Krug, D. und Professor, Verhandlungen des ersten Landtags im Königreiche Sachsen nach der neuen Verfassung. Ein Beitrag zur Geschichte der Entwicklung des constitutionellen Lebens in Deutschland. gr. 8. broch. 1 Thlr.

Recke, Gräfin Elise von der, Geistliche Lieder, Gebete und religiöse Betrachtungen. Nebst einem Vorworte von Liedge und der am Grabe der Verfasserin gesprochenen Rede vom Pastor D. M. F. Schmalz. gr. 8. auf fein Maschinenpapier 1 Thlr.

Bogel, D. und Director der Bürgerschule zu Leipzig, Erste Nachricht über die beabsichtigte Organisation des Bürger-Schulwesens der Stadt Leipzig. gr. 8. 4 Gr.

Zur Vermählung des Mitregenten Friedrich August K. S. mit Maria, Prinzessin von Bayern K. S. von der Hochschule zu Leipzig. Uebersetzt aus dem Lateinischen des Hrn. Prof. und Comthur D. Gottfr. Hermann, übertragen von M. Chr. Fr. Pasch. 2 Bogen in Folio auf Velinpapier 4 Gr.

Der Ertrag von vorstehendem geistvollen Gedichte ist zum Besten für die durch Brandunglück bedrängten Mitbürger Reichenbachs bestimmt, wobei es jedem Menschenfreunde und Christenberzen freisteht, durch eine reichlichere Gabe den guten Zweck desto erfolgreicher befördern zu helfen.

B. G. Teubner.

**Anzeige.** So eben ist erschienen und in der Chr. G. Kayser'schen Buchhandlung (Nicolaistraße, Amtmanns Hof,) zu haben:

### Mutterpflichten,

oder: Anweisung für Mütter zur regelmäßigen Entwicklung der Frucht und des Kindes, so wie auch zur Erleichterung der Geburt und Erhaltung ihrer eignen Gesundheit.

Von D. J. C. F. Rolffs. gr. 8. broch. 18 Gr.

Die hohe Wichtigkeit des Gegenstandes wird gewiß von Jedermann erkannt werden, und einer der geachtetsten Aerzte Deutschlands unternahm es, durch dieses Schriftchen jungen Müttern die so nöthigen Belehrungen und Mittheilungen auf eine eben so gründliche als zarte Weise zu geben, deren Anwendung sich gewiß höchst nützlich und zweckmäßig bewähren wird.

**Anzeige.** So eben ist erschienen und bei Herrn Reclam für 2 Gr. zu haben:

Rede, gehalten bei der Einweihung des Johannisthals von M. C. Fürchtegott Leuschner, Nachmittagsprediger an St. Petri und Lehrer an der Armenschule zu Leipzig, nebst einem Festspiele zum Johannistage und einem andern für das Fest bestimmten Gedichte von Ludwig Siegel.

Da der Ertrag dieser Schrift zur Bildung eines Fonds, um guten Kindern der Armenschule jährlich am Johannistage ein Kirschfest zu geben, bestimmt ist, so glauben die Verfasser, auf eine gütige Unterstützung ihrer Absicht rechnen zu dürfen.

Zum Besten der Abgebrannten in Reichenbach ist in Commission der Ch. F. Grimmer'schen Buchhandlung in Dresden erschienen und bei Fr. Boldmar in Leipzig zu haben:

### Der Thürmer.

Gedicht

von Herrmann Matthaei.

gr. 8. geheftet 4 Gr.

Es ist vielleicht Manchem willkommen, hierdurch Gelegenheit zu haben, ein Scherlein zur Linderung des Elends beizutragen, welches vor Kurzem die arme Gebirgsstadt Reichenbach traf! —

Anzeige. In der v. Rohden'schen Buchhandlung in Lübeck ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig bei Joh. Ambr. Barth) zu haben:

Die Resultate des Maschinenwesens, namentlich in Bezug auf wohlfeile Production und vermehrte Beschäftigung. Aus dem Englischen. gr. 8. . . . . 1 Thlr.

Das im Jahre 1831 in England unter dem Titel: The results of Machinery, erschienene Werk, als dessen Autor man den Lord-Kanzler Brougham nennt, hat durch seinen lehrreichen Inhalt, besonders über die Frage: — welchen Einfluß die Maschinenarbeit auf den Zustand der arbeitenden Classe gehabt und noch habe — die Aufmerksamkeit so sehr auf sich gezogen, daß der Uebersetzer, welcher Gelegenheit hatte, sich in England selbst mit den Gegenständen, von denen das Werk handelt, bekannt zu machen, durch die Uebersetzung sich den Dank des Publicums zu erwerben hofft.

Das Buch ist an die arbeitende Volksclasse gerichtet und hat den Zweck, sie über die Irrthümer aufzuklären, worin sie befangen ist, indem sie sich zu Empörungen gegen das Maschinenwesen verleiten läßt. Es bedarf wohl kaum der Bemerkung, daß schon der öffentlich genannte Name des Lord-Kanzlers jeden Zweifel an dem competenten Urtheile des Verfassers über den behandelten Gegenstand entfernen muß, möge nun der Lord das Buch selbst geschrieben, oder dem Autor den Gebrauch seines Namens gestattet und dadurch die Uebereinstimmung seiner Ansichten mit dem Inhalte des Buches stillschweigend beurkundet haben.

So eben ist versandt das achte Heft von:

### *Eduard Winkler,*

*sämmtliche Arzneigewächse Deutschlands, welche in die Pharmacopöen der grössern deutschen Staaten aufgenommen sind, naturgetreu dargestellt und fasslich beschrieben. Ein Handbuch der gesammten Gewächskunde, besonders zum Selbststudium für Mediciner und Pharmaceuten. Mit 16 illum. Kupfern und Text. Subscriptionspreis 1 Thlr. 8 Gr.*

Leipzig, den 1. Juli 1833.

### *Magazin für Industrie und Literatur.*

(Grimma'sche Gasse Nr. 594.)

Anzeige. Daß wir Herrn Carl Friedrich in Leipzig, Reichstraße Nr. 589, ein vollständiges assortirtes Lager von Seifen und Parfümerieen, so wie von unsern übrigen bekannten Artikeln in Commission gegeben haben, und er zu denselben billigen Preisen, wie wir, verkauft, zeigen wir hiermit unsern werthen Abläufern ganz ergebenst an.

Berlin, den 23. Juni 1833.


Manheimer & Comp.

Empfehlung. Eine neue Gattung sehr portativer und weniger zerbrechlicher Bade-Thermometer ist zu haben bei dem

Mechanicus C. Hoffmann, vor dem Petersthore, im Kloftergäßchen in Leipzig.

Empfehlung. Communalgarden-Schärpen, goldsilberne und leinene Portcpee's, Billard-Borden und Beutel, Rosetten, Schnuren und Riffenquasten, sind wieder fertig geworden bei

J. G. Dittrich, Posamentirer, an der neuen Pforte.

 Zu verkaufen ist ein gut rentirendes, wohl eingerichtetes und mit ausgebreiteter Kundschaft versehenes Waarengeschäft auf hiesigem Platze, zu dessen Uebernahme vor der Hand 1200 bis 1500 Thaler erforderlich sind, da die übrige Kaufsumme in terminl. Zahlungen abgetragen werden kann. Der jetzige Besitzer erbietet sich auch, eine kurze Zeit dem Geschäfte selbst noch vorzustehen, wenn es verlangt wird.

Die Geschäfts-Anstalt von C. E. Blattpiel, neuer Kirchhof Nr. 251, wird reellen Käufern weitere Auskunft hierüber ertheilen. Leipzig, im Monat Juni 1833.

Haus-Verkauf. Ein in einem freundlichen Theile der Stadt gelegenes Haus mittler Größe steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachweisung ertheilt

Julius Troitsch, Barfußgäßchen Nr. 236, 2 Treppen hoch.

Haus-Verkauf in der Grimma'schen Vorstadt. Ein hübsches Häuschen vor dem Grimma'schen Thore, wobei Keller, Hof und Stallung sich befindet, soll für den Preis von 3200 Thlr., mit weniger Anzahlung, verkauft werden. Alles Weitere durch

J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Leder-Verkauf. Hiermit mache ich bekannt, daß fortwährend gut lackirtes Kalbleder für Schuhmacher, Sattler und Riemer zu billigen Preisen zu haben ist.

Spigbarth, in Reichels Garten im Wiefenhaufe.

**Verkauf.** Von verschiedenen Sorten feinen französischen Capern, so wie fetten Schweizerkäse, allerbesten Qualität, habe ich wieder Zusendungen bekommen, und verkaufe im Ganzen, wie im Einzelnen, zu billigen Preisen. U. Ferrari.

**Billard-Verkauf.** Ein ganz neues Billard, nebst Queue's, ist billig zu verkaufen. Das Nähere darüber bei Joh. Heinrich Roib, Quergasse Nr. 1212.

**Verkauf.** Ein altes Billard, in gutem Stande, mit doppelten Messingbanden und mit Messing ausgelegten Füßen, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der goldnen Bregel auf dem Rosßplaz.

**Verkauft und gekauft** werden gebrauchte Meubles, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Porzellan, Glas- und Messingwaaren, auf dem Brühl, goldne Glocke, neben dem Herrn Sattlermeister Kandler.

**Verkauf.** Eine Partie gestricke weiße leinene Strümpfe, das Paar von 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 Gr., liegt zum Verkauf Katharinenstraße Nr. 411 (D. Hillig's Haus) erste Etage.

Zu verkaufen ist zu sehr billigem Preise wegen Mangel an Platz ein Sopha und ein Divan mit Stühlen. Reichstraße Nr. 502, drei Treppen hoch, zu erfragen.

Zu verkaufen steht eine neue Badewanne (Meisterstück) und allerlei Küchengefäße bei dem Böttchermeister Meisel, auf der Windmühlengasse Nr. 861.

**Verkauf.** Die gewünschten italienischen Nudeln sind angekommen bei C. W. Müller, Salzgaschen Nr. 587.

**Verkauf.** Ich erhielt den zweiten Schnitt von Tyroler Citronen, und verkaufe selbige zu möglichst billigsten Preisen. C. W. Müller, Salzgaschen Nr. 587.

## V e r k a u f.

So eben empfang ich in neuer Zufuhr von letztem Schnitt schöne große saftreiche **Messiner Citronen**, die ich zum Punsch u. s. w. für ganz gut empfehlen kann, und zum billigsten Preise verkaufe. M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

## E m p f e h l u n g.

So eben empfang ich die längst erwarteten bitteren Pomeranzen, so wie auch schöne ganz süße Apfelsinen, die ich von vorzüglich guter Qualität empfehle, und zu möglichst billigem Preise verkaufe. M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

## E r n s t V o i g t,

Ranstädter Steinweg Nr. 990,

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager folgender Cigarren:

	pr. 1000 Stück		pr. 1000 Stück
Original-Cabannas . . . . .	30 à 40 Thlr.	feine Cumana . . . . .	10 Thlr.
" Havannah . . . . .	20 à 25 "	" Canaster Nr. 1. . . . .	9 "
" Varela . . . . .	24 "	" " No. 2. . . . .	8 "
extra f. Cabannas yellow . . . . .	18 à 20 "	ganz schwere Havannah . . . . .	10 "
" " Havannah . . . . .	16 à 18 "	leichte " . . . . .	9 "
" " Cabannas brown . . . . .	15 "	fein halb Havannah . . . . .	9 "
" " Havannah brown . . . . .	14 "	Woodville Havannah . . . . .	8 à 10 "
feine getigerte Havannah . . . . .	13 "	Scrubs No. 1. . . . .	8 "
feine Havannah, Bremer und Ham-		" No. 2. . . . .	7 "
burger Fabricat . . . . .	8 à 12 "	fein Amersfort Havannah . . . . .	9 à 11 "
feine getigerte Portorico . . . . .	12 "	" St. Domingo . . . . .	7 "
superfeine brown (Cuba) . . . . .	10 "	" ostind. Cigarren . . . . .	5 à 6 "

Ferner mehrere Gattungen Maryland, Kentucky und Louisiana-Cigarren zu 3 $\frac{1}{2}$ —6 Thlr.

## M o t t e n - P a p i e r,

ein sicheres und bewährtes Mittel, dieses Ungeziefer zu entfernen, verkaufen den Bogen zu 1 Gr. und Rotten-Tinctur das Glas 4 Gr., Gebrüder Tecklenburg.

## Tivoli's oder Chinesische Billards;

mit und ohne Glockenspiel, habe ich in allen Größen wieder erhalten, und erlaube mir, dieselben Damen, die solche noch nicht kennen, als ein sehr interessantes Gesellschaftsspiel für Gärten und Zimmer bestens zu empfehlen. Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomaskäfers.

## Local-Veränderung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an meine

### Wein- und italienische Waaren-Handlung

in das seither vom Herrn Conditor Noely inne gehabte Gewölbe, Petersstraße Nr. 28, Ecke des Preußergäßchens, verlegt habe.

Sowohl die in jeder Hinsicht zweckmäßige innere Einrichtung dieses Locals, als auch die Versicherung der stets reellsten und billigsten Bedienung, rechtfertigen meine ergebene Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen und Besuchen gütigst zu beehren.

Leipzig, den 4. Juli 1833.

Eduard Werner.

\* \* \* Wohnungs-Veränderung. Daß ich meine zeitherige Wohnung verlassen und in die Reichsstraße Nr. 423, vom Brühl herauf rechts das vierte Haus, zweite Etage, gezogen bin, beehre ich mich hiermit meinen werthgeschätzten Herren Kunden und Freunden ergebenst anzuzeigen. Leipzig, den 2. Juni 1833.

J. G. Dittes, Schneidermeister.

Logis-Veränderung. Daß ich von jetzt an auf der Klostergasse in den zwei goldnen Sternen, Nr. 163, wohne, mache ich hiermit meinen geehrten Kunden bekannt, und bitte zugleich um Fortsetzung des mir geschenkten Zutrauens.

J. Rucktschel, Schneidermeister.

Anzeige. Daß ich meinen Grützwaaren- und Victualienhandel aus dem Sporergäßchen Nr. 86 in die Nicolaisstraße Nr. 522 verlegt habe, zeige ich meinen verehrten Kunden hierdurch an.

Joseph Lehnert, Bürger und Victualienhändler.

Anerbieten. Ein Student der Theologie erbiethet sich, noch einige Stunden Unterricht in der Musik, der lateinischen und griechischen Sprache zu ertheilen. Das Nähere erfährt man in Nr. 293, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Sollte man irgend wo auf dem Lande einer Person benöthigt seyn, welcher man einige Schüler im Stricken, Nähen, Sticken und Kleidermachen zusicherte, so würde sie unter sehr billigen Forderungen, da sie besonders das Landleben liebt, annehmen. Das Nähere bei

J. Eckert, Burgstraße Nr. 144.

Anerbieten. Ein junger Mensch von außerhalb Leipzig, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen, wird ein gutes Unterkommen finden in Leipzig in der Reichsstraße Nr. 428, 2 Treppen hoch.

Gesucht. Eine Wirthschafterin, im Alter zwischen 30—40 Jahren, welche gebildet, treu und ehrlich ist, mit der Wäsche und Platte Bescheid weiß, so wie die Erziehung eines Mädchen zwischen 5—6 Jahren zu übernehmen im Stande ist, kann sogleich eine gute und dauerhafte Anstellung finden, und ist das Nähere darüber zu erfahren bei Madame Leiderich, im Place de repos.

Gesucht wird eine gesunde Amme, welche schon mehrere Monate gestillt haben muß. Ein Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen in der Klostergasse Nr. 172 parterre.

Logisgesuch. Ein anständiges und freundlich gelegenes Familienlogis (wo möglich in der Vorstadt) von 4 à 6 Zimmern, nebst Zubehör, wird zu Michaeli zu miethen gesucht. Schriftliche Anerbietungen erbittet man versiegelt an die Expedition dieses Blattes, mit der Bezeichnung W. Z., abzugeben.

Zu miethen gesucht werden zu Michaeli mehrere Locale zu 40, 60 bis 140 Thlr. durch

J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Vermiethung. In der Petersstraße sind nach dem Hofe heraus zwei Logis, zwei und vier Treppen hoch, von Michaeli an zu vermieten, und zu erfragen beim Hausmann in Nr. 33.

Vermiethung. In einer Hauptstraße in der Stadt ist eine erste Etage zu vermieten. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermietten ist sogleich oder zu Michaeli d. J. an einen Herrn von der Handlung ein meublirtes Zimmer, nebst Schlafbehältniß, am Thomaskirchhofe Nr. 70, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermietten sind in Nr. 223 zwei Logis und können sogleich bezogen werden.

Zu vermietten ist ein mittleres Familienlogis Nicolaistraße Nr. 526, 3 Treppen hoch.

### Kunst-Anzeige.

Heute, Donnerstag, den 4. Juli, Abends halb 8 Uhr, wird im Saale des Klassig'schen Kaffeehauses die

bestimmt und unwiderruflich letzte Vorstellung  
des

## DIAPHANORAMA

gegeben werden.

Indem wir für das uns erwiesene Wohlwollen unsern verbindlichsten Dank abstaten, empfehlen wir uns zu zahlreichem Besuche höflichst. C. Stettler & Comp.

### Ergebenste Bekanntmachung.

Morgen, als den 5. Juli, halte ich mein Kirschfest mit vollständiger Beleuchtung des Gartens und Illumination. Ich werde sowohl für gute Speisen, als auch Getränke und verschiedenes Gebäck die grösste Sorge tragen, und bitte ein hochzuverehrendes Publicum um gütigen zahlreichen Besuch.  
C. H. Gräf, im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

Bekanntmachung. Allen Schießfreunden, insbesondere den verehrten Mitgliedern der Communalgarde in Leipzig, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß sie während des Sommers auch bei mir, hier in Dörsch, an jedem beliebigen Tage ihre Schießvergnügungen im Vogel-, Stern- und Scheibenschießen mit der Büchse sowohl, als mit der Flinte, halten können, und verbinde hiermit die höfliche Bitte, mich davon einige Tage zuvor gütigst zu benachrichtigen. Ich werde Alles aufbieten, einem Jeden den Aufenthalt bei mir so angenehm als möglich zu machen, und bitte um recht zahlreichen gütigen Besuch.  
F. C. F. Mohr, Wirtb in Dörsch.

\* \* \* Sehr gute Döllnitzer Gose findet man jetzt in der Gosenschenke zu Eutritzsch.  
Mehrere Gosentrinker.

Gefunden wurde am 1. Juli auf dem Wege von Leipzig nach Gohlis eine Medaille. Der Eigenthümer kann selbige in Nr. 5 der Grimma'schen Gasse, 3 Treppen hoch, in den Morgenstunden von 7—9 Uhr, gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen.

\* \* \* Derjenige, welcher gestern früh einen kleinen gelben Hund ohne Ruthe an sich genommen, wird ersucht, selbigen in Barthels Hof, 3 Treppen hoch, zurückzubringen, oder an den Hausmann Herrn Moritz daselbst abzugeben.

Anfrage. Die Lebensversicherungsbank zu Gotha verspricht in ihren Statuten Ende jeden Jahres den Rechnungsabschluß. Seit Ende 1832 sind über 6 Monate verflossen, und noch ist kein Abschluß erfolgt. Woher kommt diese unbegreifliche Verzögerung?

Bescheidene Anfrage. Wie kommt es denn, daß die hiesigen Büchsenmacher sich mit Reparaturen der Communalgarden-Gewehre nicht befassen, sondern den Regiments-Büchsenmachern der hier garnisonirenden Schützen diese Arbeit überlassen? Ist ihnen vielleicht diese Arbeit zu gering?  
Um Antwort bitten  
mehrere Communalgardisten.

\* \* \* Möchten Sie, theures Fräulein, recht bald wieder auf dem für mich so interessant gewordenen Wege und zu derselben Stunde, wie am 2. dies., nach dem bewußten Orte gehen.  
.....r.

III \* \* \* Trübe Wolken und Regen — doch jetzt! wieder Sonnenschein. \* \* \*

† Nach langen Leiden verschied heute mein Gärtner, Carl Heine. Er diente mir 17 Jahr, treu, fleißig und unermüdet, und seltene Kenntnisse waren ihm eigen. Dankbar diesen Verdiensten, widme ich seiner Asche dieses Andenken.

Leipzig, den 1. Juli 1833.

C. G. Frege senior.

## Thorzettel vom 3. Juli.

### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Hrn. Kfl. Weisch u. Bryant, a. England, im H. de Russie.  
Hr. General v. Rauch, in preuß. Diensten, v. Lorgau,  
im Hotel de Saxe.  
Die Dresdner Diligence.  
Die Dresdner reitende Post.

#### Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hblsm. John, v. Ehrenfriedersdorf, pass. durch.  
Hr. Hauslehrer Dinkelmann, v. Duderstadt, unbest.  
Hr. Hblsm. Einhäuser, v. Brilon, pass. durch.  
Hr. Pöbigsbiener Wärllein, v. hier, v. Dresden zurück.

#### Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Gutsbes. Sirawski, nebst Frau, v. Warschau, unbest.

#### Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Mad. Wagner, v. hier.  
Hr. Fabr. Merfiowsky, v. Sibau, in Nr. 783.  
Hr. Weber Rudolph, v. Ebersbach, in Schmidt's Hause.  
Hr. Def. Bocke, v. Oberfarnstadt, im bl. Ros.  
Hr. Buchhldr. Taubert, nebst Frau, v. hier, v. Dresden zurück.  
Hr. Referend. Tschalchel, v. Görlitz, unbestimmt.  
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Dombrowsky, Hr.  
M. Siegel u. Dem. Caspari, v. hier, v. Dresden zurück,  
Mad. Güttemann, Predig. Frau, nebst Richte, v. Dresden,  
pass. durch, Hr. D. Guérard, v. Eberfeld, u. Hr. Stud.  
Bright, v. Nottingham, im Hotel de Pologne.  
Fr. Ritter, nebst Schwester, Hblsm., v. Geuselsingen, in  
Nr. 61.  
Hr. Medicin. u. Reg.-Rath D. Weinschenk, nebst Gattin,  
v. Berlin, im Hotel de Russie.  
Hrn. Hblsm. Frese u. Brückmann, v. Winterberg, pass. d.

### Halle'sches Thor.

#### Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Ober-Consistor.-Rath u. Propst D. Ros, nebst Familie,  
v. Berlin, im Hotel de Pologne.  
Hr. Hofrath Heimbach, nebst Gattin, v. Langeln, im  
Hotel de Baviere.  
Hr. Apotheker Aschoff, nebst Familie, u. Mad. Bercken-  
kamp, v. Minden, im Hotel de Baviere.  
Hr. Kfm. Henckel, v. Kassel, pass. durch.  
Hr. Hblsgcommis Fritzsche, v. Merseburg, bei D. Herrmann.

#### Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Ger.-Amtm. Benseler u. Hr. Schmidt, v. Bitterfeld,  
passirt durch.  
Hr. D. Ehrlich u. Hr. Kfm. Wiedro, v. Halle, im Blumenb.  
Hr. Müller Schlobach, v. Jesnitz, im schw. Kreuze.

#### Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Köthener Post, um 11 Uhr.  
Hrn. Kfl. Herz u. Samuel, v. Coswig, pass. durch.  
Hr. Kfm. Schmidt, v. hier, v. Coswig zurück.  
Frau Gräfin v. Dandermann, v. Berlin, pass. durch.  
Hr. Cand. Herzog, v. Halle, Hr. D. Flor, a. Dfen, und  
Hr. Stud. Kuizynski, v. Berlin, im Hotel de Russie.  
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Partic. Linder-  
mann, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. v. Moß u. Fräul.  
Bogel, v. Berlin, unbest., Hr. Kammerherr v. Garce-  
zynski, v. Posen, unbest., Hr. Kfm. Gabrielli, v. Berlin,  
unbest., Hr. Strauß, Steinbruchbesitzer, v. Solenhofen,  
unbest., und Hr. Mechanic. Badour, v. Berlin, unbest.  
Se. kdn. Hoheit Prinz Gustav v. Wafa, k. k. Gen.-Maj.,  
u. Hr. Hauptm. Standeisky, in k. k. Diensten, a. Wien,  
v. Pyrmont, im Hotel de Saxe.

#### Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Commis Heinrich, v. Halle, unbestimmt.  
Mad. Epperius, v. Dessau, bei Ischoch.  
Hr. Hblsm. Herz, v. Dessau, im Bock.  
Hr. Kfm. Ditto, v. Magdeburg, im Kranich.

### Ranstädter Thor.

#### Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.  
Hr. Kfm. Rothe, v. hier, v. Raumburg zurück.  
Hr. Kfm. Schwendler, v. Kachen, im Hotel de Baviere.

#### Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Cand. Perold, v. hier, v. Alexisbad zurück.

#### Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Baron v. Dandermann, nebst Gattin, v. Eobersleben,  
im Hotel de Pologne.

#### Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Hr. Fabr. Gal-  
teux, v. Brüssel, u. Hr. Hblsg.-Commis Baschwig, v.  
Abdethelm, in St. Berlin, Hr. Componist Kühnstedt,  
v. Weimar, unbestimmt, Hr. Pfarrer Bentner, von  
Koblenz, Hr. Mechanicus Jacquemet, v. Berviers, Hr.  
Hblsgreis. Linnemann, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Ma-  
jor v. Kalinowsky, v. Erfurt, in St. Berlin.

### Peters Thor.

#### Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Hblsm. Massalsty u. Hesse, v. Eisenstock u. Brilon,  
pass. durch u. unbest.  
Hr. Lieuten. Wagner, v. Altenburg, bei Starke.  
Hr. Hblsm. Buckler, v. Eisenberg, pass. durch.  
Hr. Geh. Postrath Schmückert, nebst Gattin, v. Berlin,  
bei v. Hüttner.  
Hr. Reg.-Rath Klapp, v. Merseburg, im Hotel de Bav.  
Hr. Fleischer, v. Prag, in der Tanne.  
Hr. Hblsm. Kolbe, v. Zeitz, pass. durch.

#### Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Weber Wolf, v. Neukirchen, unbestimmt.  
Hr. Lieut. v. Gohsch, nebst Familie, v. Zeitz, u. Hr. Ma-  
jor v. Dickmann, v. Karlsbad, pass. durch.

#### Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Kleemann, v. Schweinfurt, in St. Hamburg.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Hr. Steinhardt, v. Prag, bei Leithold.  
Hr. Glauber, v. Kreuztisch, u. Hr. Kahner, v. Schwel-  
lingen, in Nr. 450.  
Dem. Huber, v. St. Gallen, im Hotel de Baviere.  
Hr. Hblsm. Kühn, v. Zeitz, bei Geißler.

### Hospital Thor.

#### Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Mad. Lautenschläger, Kfmfr., v. Burgstädt, bei D. Kraut-  
mann.  
Auf der Dresdner Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Kreisphysicus  
D. Müller u. Hr. Schichtmeister Krause, v. Merseburg,  
unbest., Hr. Secretär Salzmann, v. Gotha, in Stadt  
Berlin, Hr. Partic. Benicke, v. Heibelsberg, im Hotel  
de Saxe, u. Hr. Kfm. Arnstein, v. Tachau, im Eleph.  
Auf der Chemnitzer Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Stem-  
pel, v. Breslau, im Hotel de Saxe.

Hr. D. Weisenborn, v. Borna, unbestimmt.

#### Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Tuchmacher Kriegel, v. Werdau, unbest.  
Hr. D. Heinrich u. Hr. Rechnungsführer Krause, v. Kol-  
bitz, im gr. Blumenberge.

Fräul. v. Münchhausen, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

#### Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Hr. Apotheker Albrecht, v. Rochlitz, im Einhorn.  
Hr. D. Brüggemann, kdn. preuß. Med.-Rath, u. Hr. Kfm.  
Beuchel, nebst Familien, a. Magdeburg, v. Eger, im  
Hotel de Pologne und passirt durch.  
Hr. Belli, Künstler, nebst Frau, a. Hamburg, v. Dresden,  
bei Kirchbach.  
Mad. Weigel, a. Hamburg, v. Annaberg, im H. de Bav.